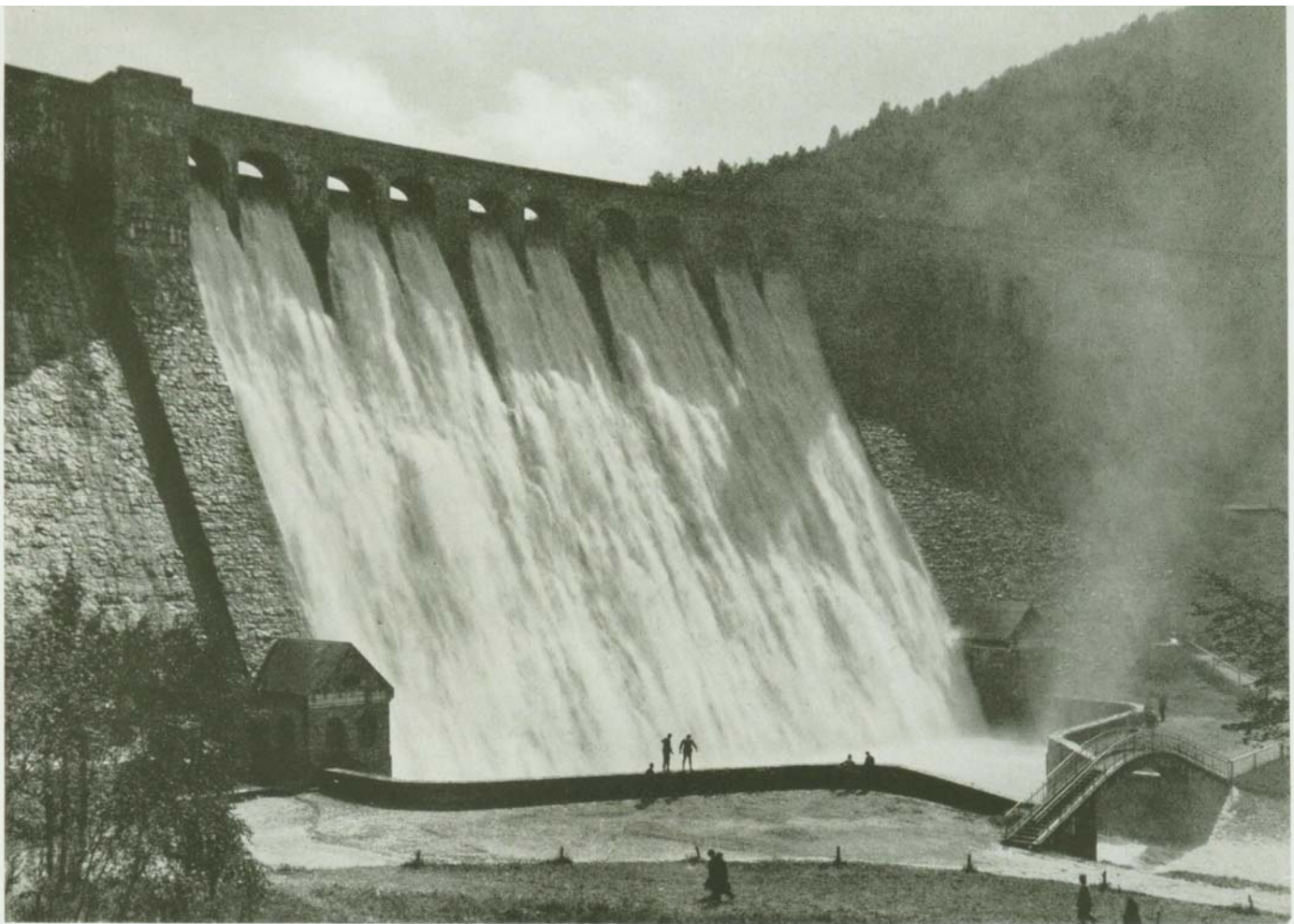


Inhalt gekürzt, nur der Teil Eulengebirge ist enthalten



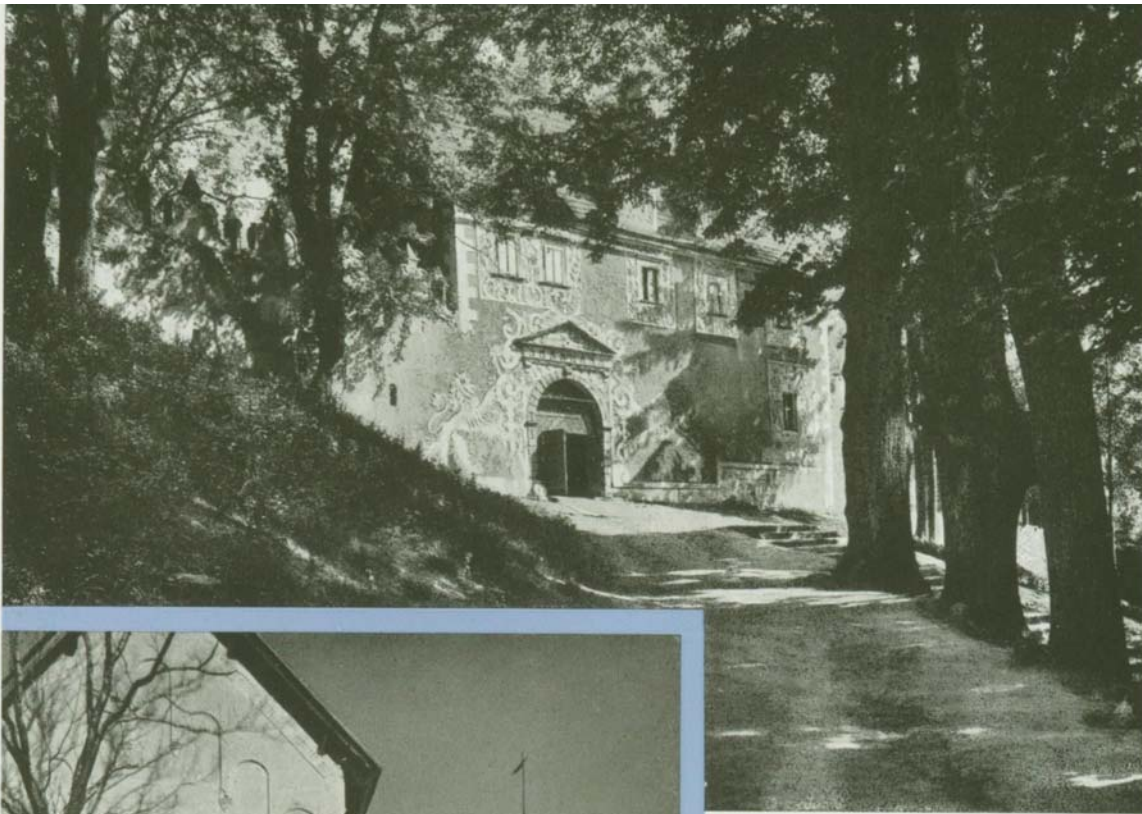
Der gewaltige Überlauf der Schlesiertalsperre

(Phot. Mittmann)

Eulengebirge

Dieser Teil der Sudeten wird beherrscht von dem langgestreckten, wuchtigen Massiv der **Hohen Eule** (1014 m), das von der schlesischen Ebene mit ihren weiten fruchtbaren Feldern, ihren Städten und Dörfern als von Nordwest nach Südost streichender hoher Waldkamm von der Weistritz (Schlesiertal) bis zum Durchbruch der Neiße bei Wartha reicht. Das Gebirge ist durch zahlreiche schöne, zu seinen Höhen emporsteigende Quertäler abwechslungsreich gestaltet. Vier Staatsbahnlinien umschließen „die Eule“ von allen Seiten und von Hausdorf im lieblichen Schlesiertal bringt eine Kleinbahn nach Wüstewaltersdorf den Verkehr von Westen her dicht an das Eulemassiv heran. In den Tälern führen durch trauliche Ortschaften gute Autostraßen zur Höhe. Solche Paßstraßen mit herrlichen Blicken über

© www.wuestewaltersdorf.de



Eingang zur Kynsburg (Phot. Schmied)



Kynsburg im Schlesiertal (Phot. Klose)

Täler und Wälder und in die Ferne finden wir bei Silberberg (580 m), zwischen Langenbielau und Neurode, über das Volpersdorfer Plänel (710 m), zwischen Peterswaldau/Steinkunzendorf und Hausdorf/Neurode, über das Hausdorfer Kreuz (800 m) und zwischen Steinseifersdorf und Wüstewaltersdorf über die Sieben Kurfürsten (756 m).

© www.wuestewaltersdorf.de



Wüstewaltersdorf unter der Hohen Eule

(Phot. Otto)

Die Zugangswege zum Eulengebirge führen vom Norden her über die am Gebirgsrande liegenden Städte **Schweidnitz** und **Reichenbach**, die wegen ihrer städtebaulichen Schönheit und ihrer günstigen Verkehrsverbindungen zum Gebirge viel besucht werden. Von Westen her gelangt man über **Waldenburg** und **Charlottenbrunn** ins Eulengebirge, während im Süden **Neurode**, eine Stadt emsigen Industrieschaffens, dieses Gebiet erschließt. So ist „die Eule“ von überallher bequem zu erreichen, und eine Fülle bestens markierter herrlicher Wanderwege, zu allen Schönheiten hinführend, machen dieses Gebiet zu einem wahren Wanderparadies, dessen Besuch zu jeder Jahreszeit lohnend ist: im Frühling wenn ein Meer von Blumen über die Wiesen leuchtet, im satten Grün des Sommers und ebenso im Herbst mit seiner Farbenzauberpracht. Im Winter bietet das Eulengebirge dem Sportsmann ausgezeichnetes Skigelände.

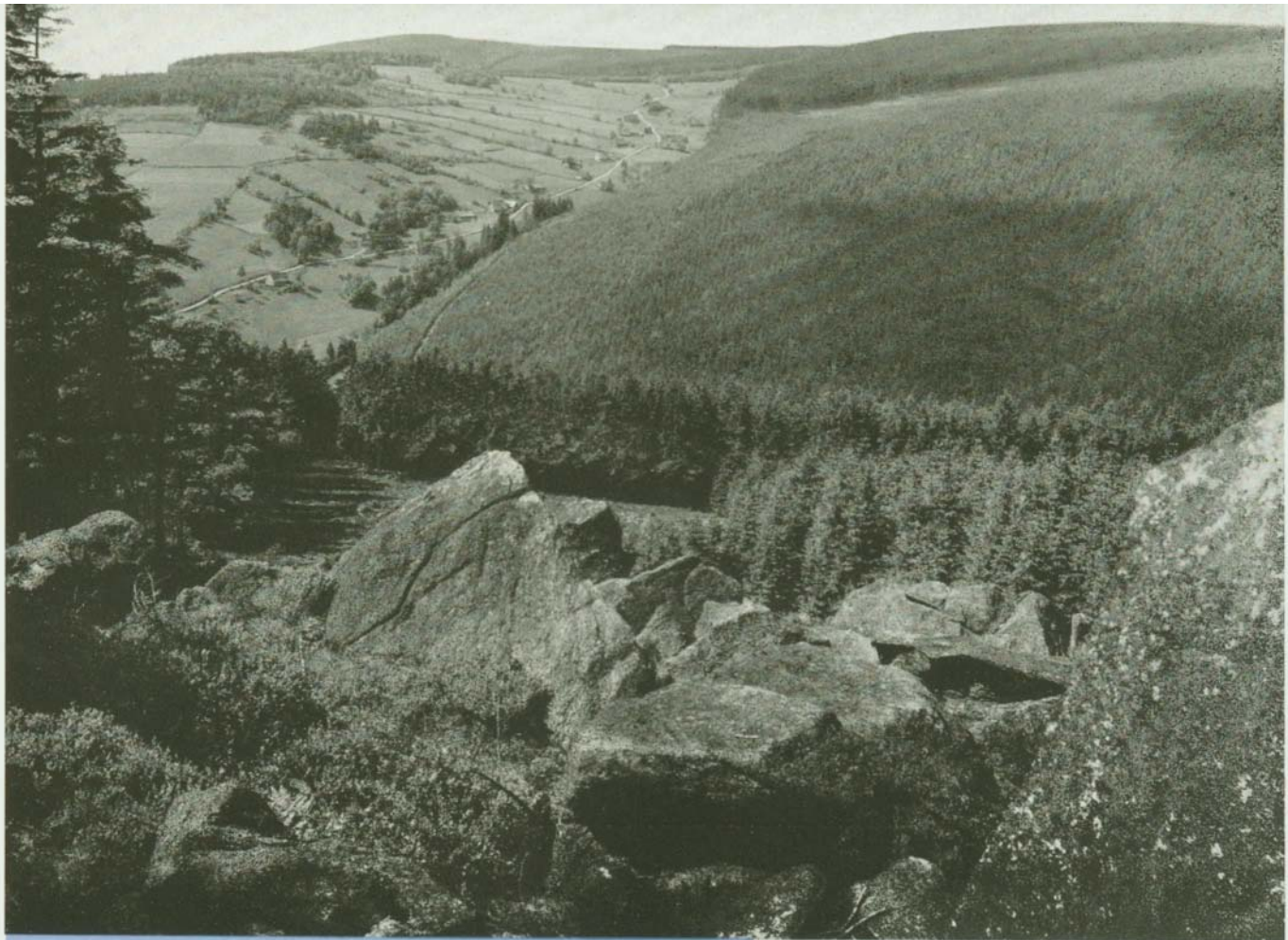
© www.wuestewaltersdorf.de



Blick auf Glätzisch Falkenberg (Phot. Klette)

Zu den bewaldeten Höhen steigen in den zahlreichen Quertälern freundliche Ortschaften empor, stille Weberdörfer einst, die nun seit der Erschließung der Euleschönheiten für den Fremdenverkehr durchweg darauf eingestellt sind, als preiswerte, angenehme Unterkünfte für die Besucher des Eulengebirges und seiner meilenweiten Wälder zu dienen: **Langenbielau, Steinkunzendorf, Peterswaldau, Steinseifersdorf, Kaschbach** am Nordostabhang, **Wüstewaltersdorf, Dorfbach, Falkenberg**, das **Euledörfel** und **Hausdorf** an den Südhängen. Jeder von diesen Orten erschließt einen anderen Teil des Eulengebirges, jeder hat seinen eigenen Charakter. Aber allen ist eines gemeinsam: die Ursprünglichkeit und Behaglichkeit, die trotz der Einstellung auf die Bedürfnisse des Fremdenverkehrs überall gewahrt worden ist.

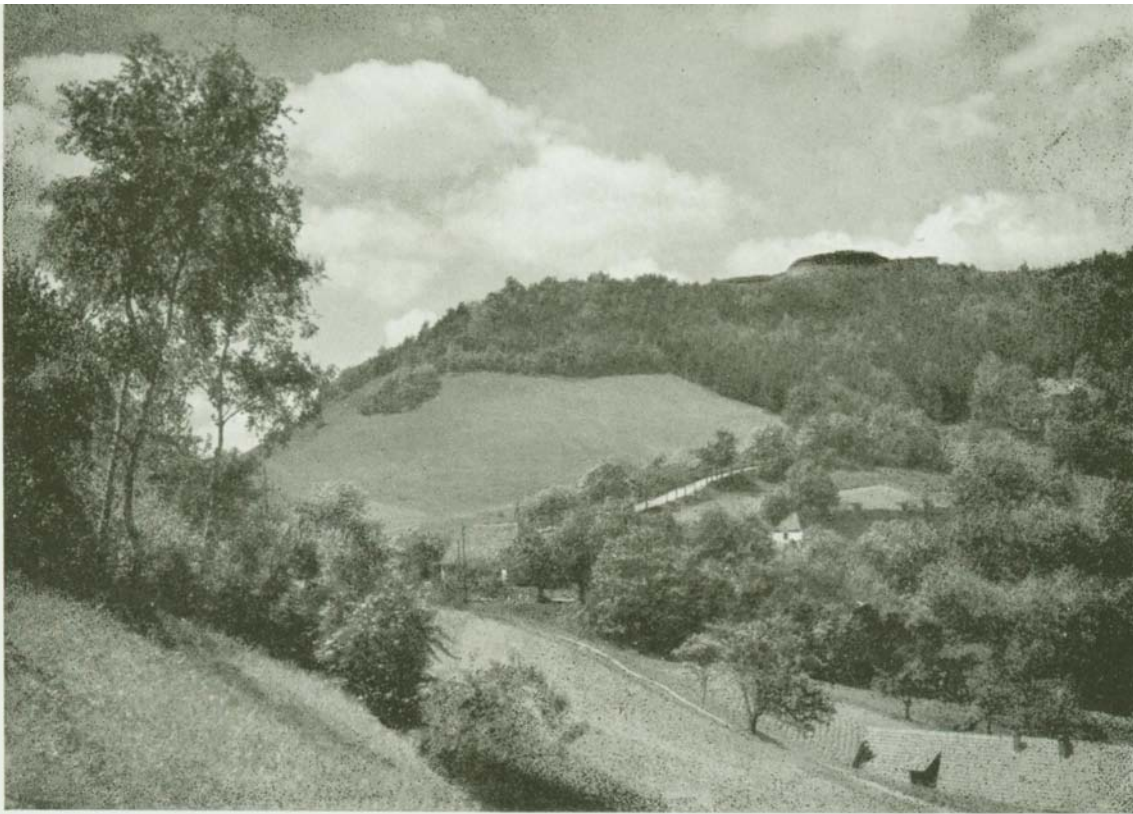
© www.wuestewaltersdorf.de



Eulekamm und Euledörfel (Phot. Klette)

Zu den Glanzpunkten des Eulengebirges gehört die **Festung Silberberg**, hoch über der gleichnamigen Stadt gelegen, mit Glatz zusammen mächtiger Schutz und Wächter der von Friedrich dem Großen nach mehr als einem Jahrzehnt harter Kämpfe der Krone Preußens gesicherten Provinz Schlesien. „Schlesisches Gibraltar“, dessen weitläufige in die Felsen eingesprengte Bauten, Kasematten und Forts uns heute noch in Staunen versetzen. Fritz Reuter verbüßte hier seine Festungshaft. Und heute erfüllt die ausgebauten Räume von **Fort Spitzberg** junges deutsches Leben, das sich die Heimat erwandern will. Von Silberberg zieht sich das Eulengebirge weiter südöstlich bis nach **Wartha**, wo die Neiße in Jahrtausenden ihr Bett in die Felsen eingegraben hat. Auch dieser weniger bekannte und weniger erschlossene Teil des Eulengebirges, der nördliche Abschluß des Glatzer Kessels, ist wegen seiner landschaftlichen

© www.wüstewaltersdorf.de



**Festung
Silberberg**

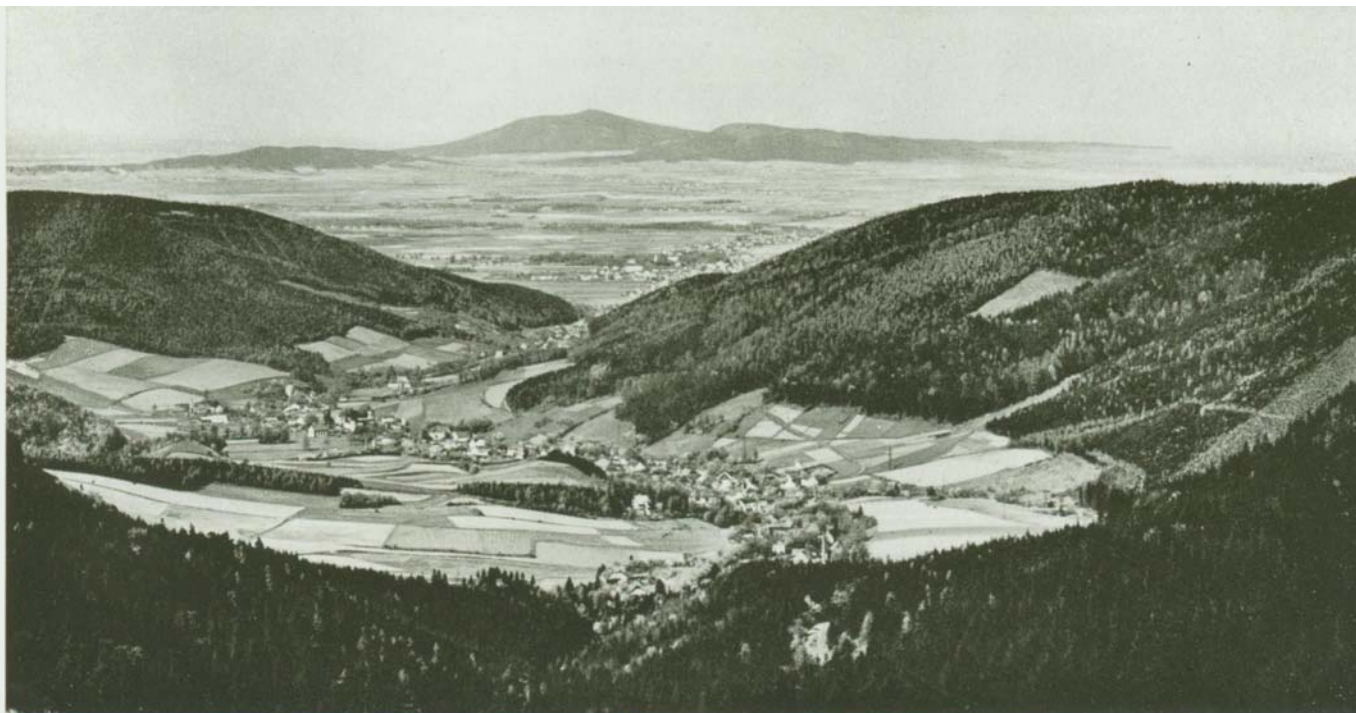
(Phot. Schmiedchen)



**Neurode:
Kunzendorfer
Lauben**

(Phot. Marx)

www.wuestewaltersdorf.de



Das Tal von Steinkunzendorf — Blick nach dem Zobten (Phot. Schmied)

Langenbielau, der Zugangspunkt zum östlichen Eulengebirge (Phot. Rogerl)



© www.wüstewaltersdorf.de

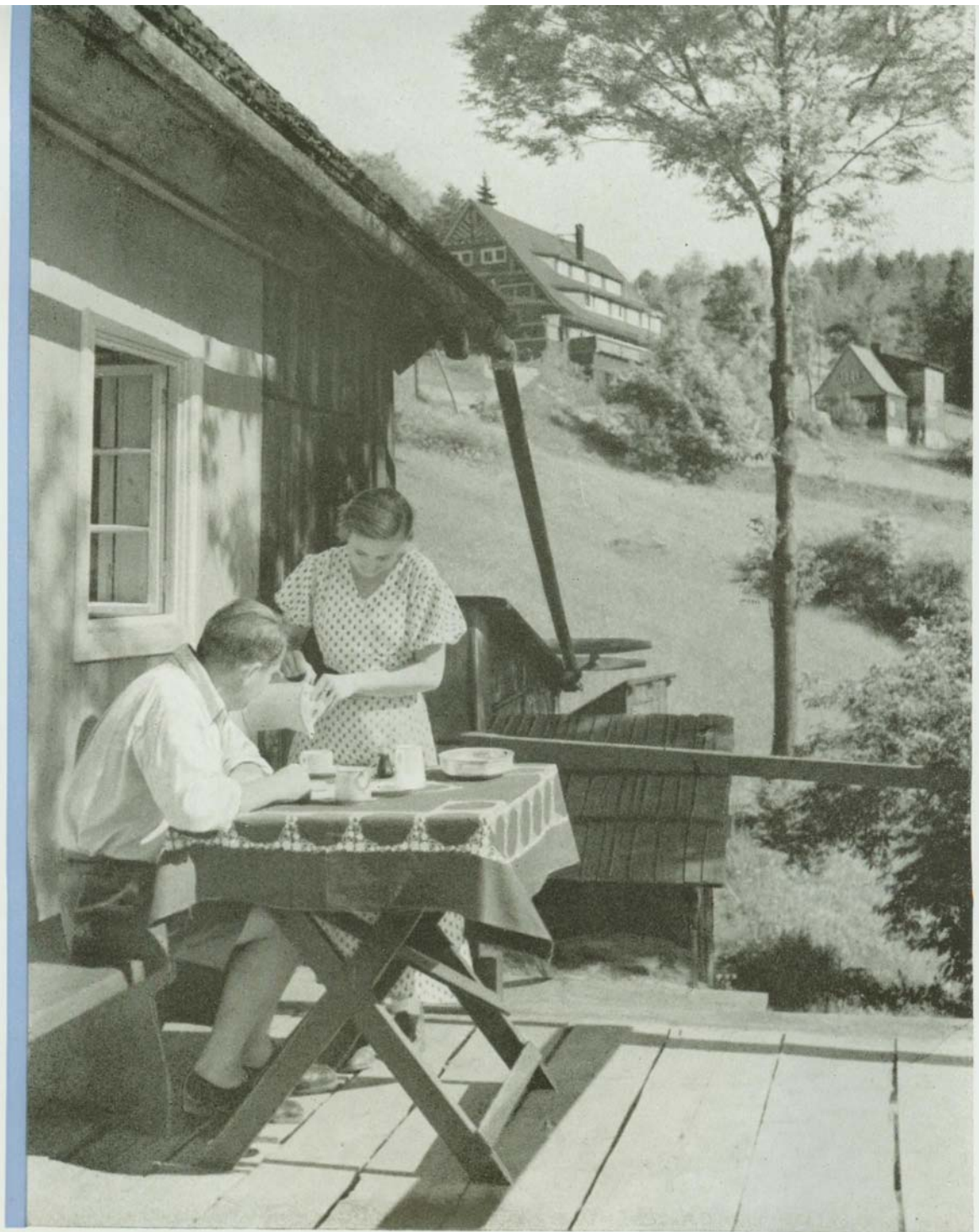


(Phot. Schreiber)

In den stillen Dörfern des Eulengebirges ist die Handweberei zu Hause. Selbst im Zeitalter der Maschine haben sich die Handwebstühle nicht aus den niedrigen Bauernstuben verdrängen lassen. Unter geschickten, emsigen Händen entsteht wertvolles schlesisches handgewebtes Leinen.

Schönheiten und seiner herrlichen Fernblicke ins schlesische Land und auf die Grafschafter Berge des Besuches wert. Die Eule ist ursprünglich und einsam geblieben. Wer aus dem Lärm und Hasten der Großstadt Ruhe sucht, der findet sie auf den stillen Waldwegen, den sonnigen Lichtungen an den Bächen und auf den Hängen des Gebirges. Wenn auch schon viele die Schönheiten des Eulengebirges entdeckt haben und immer wieder hinaufsteigen, so ist doch überall und jederzeit Platz für den, der allein sein will. Ruhestätten für den Müden, Heimat dem, der für einige Wochen sein gewohntes Heim verlassen hat, so zeigen sich die Bauden auf den Hochkämmen des Eulengebirges, in denen frohe Lieder erklingen, wo Scherz und Frohsinn ihren Platz haben.

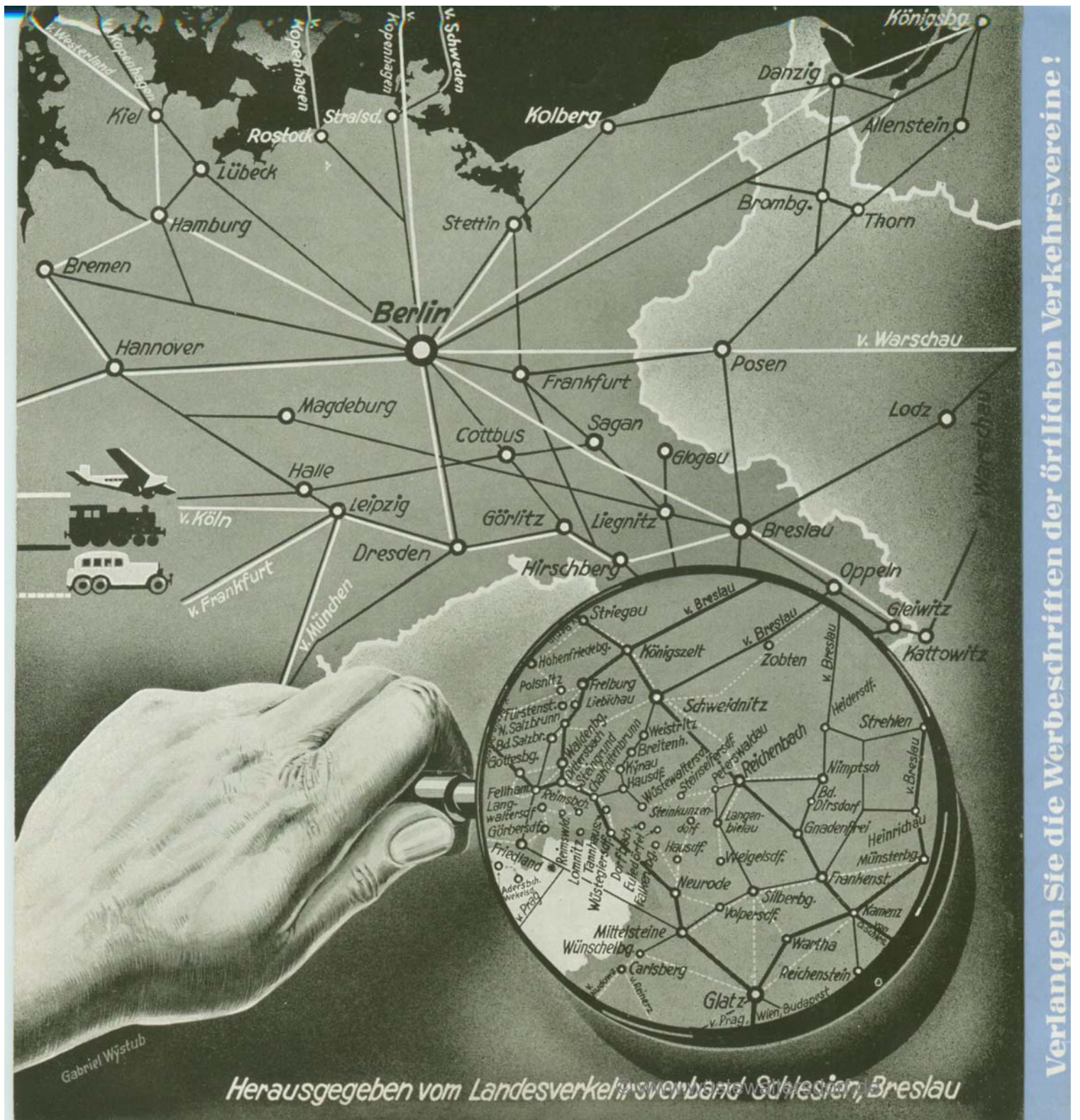
© www.wüstewaltersdorf.de



Morgensonne

(Phot. Klette)

© www.wuestewaltersdorf.de



Verlangen Sie die Werbeschriften der örtlichen Verkehrsvereine!